Pusteblume

Unser Kindergarten stellt sich vor...

Löwenzahn, Pusteblume

Kommt die liebe Frühlingszeit.
gucken grüne Spitzen
und bald lacht viel Löwenzahn
aus den Rinnsteinritzen.
Kinder flechten einen Kranz,
eine goldene Krone,
und ein Mädchen wird die Braut
von dem Königssohne.

Sonne zaubert aus dem Rest
Pusteblumensterne
Blase, Frühlingswind, hinein,
weh sie in die Ferne.
Lass sie von der Welt was sehn,
Häuser, Kinder, Pferde,
Markt und Rummelkarussel,
dann lass sie zur Erde.

Später träumt ein Pustestern
von der bunten Reise,
schläft dabei im Straßensand
und wächst still und leise.
Kommt die nächste Frühlingszeit,
guckt 'ne grüne Spitze
wieder lacht der Löwenzahn
aus der Rinnsteinritze.

Lied von U. Werner-Böhnke
und Katrin Schrader

1. Die Pusteblume in der Nordstadt von Hannover

Unser Kindergarten befindet sich in der Nordstadt von Hannover. Dieser Stadtteil ist dicht besiedelt und kann auf eine interessante Geschichte zurückblicken. Die Könige von Hannover und England herrschten einst in der Gegend und ließen Schlösser und Parks errichten. Auch die Häuser der Nordstadt haben schon viele ereignisreiche Jahre hinter sich. Viele Häuser sind modernisiert worden, ihre alten Fassaden wurden erneuert. Die Bebauung ist sehr eng und es gibt viele Hinterhäuser mit kleinen verwinkelten Höfen. Unsere Kita "Pusteblume" findet man ebenfalls in einem Hinterhof. Von außen kann man kaum erahnen, was sich in unserer Kita alles tut.
Es lohnt sich, dies alles anzuschauen!

Die Straßen der Nordstadt sind sehr schmal und im Zeitalter der Autos sind die Straßenränder ständig von einer großen Zahl parkender Autos blockiert. Von der Stadt und von einigen Bürgerinitiativen wurde schon viel unternommen um den Autoverkehr etwas zu beruhigen. In unserem Stadtteil leben Menschen aus allen sozialen Schichten und verschiedenen Nationalitäten zusammen. Durch die Universität leben hier besonders viele Studenten und Mitarbeiter der Hochschule. Es gibt viele verschiedene große und kleine Spielplätze.

Das Leben der meisten Kinder spielt sich im Wohngebiet ab und konzentriert sich auf die elterliche Wohnung, den Kindergarten und die Spielplätze der Umgebung. Oft können die Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen die Wohnung verlassen. Das großstädtische Umfeld bedingt, dass die Kinder in ihrem Bewegungs- und Tatendrang eingeschränkt sind. Eltern und Erzieher sehen sich vor die Aufgabe gestellt, den Kindern trotz dieser Einschränkungen vielfältige Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten.

Wie in anderen Stadtteilen auch, kommen die Kinder unserer Kita aus Elternhäusern mit unterschiedlichen Nationalitäten, sozialen Bedingungen und finanziellen Möglichkeiten. Die familiären Situationen sind verschieden. Es gibt verheiratete und unverheiratete Eltern, einige Eltern erziehen ihr Kind allein, manche Mütter leben getrennt vom Vater der Kinder. Diese Kinder verbringen in regelmäßigen oder unregelmäßigen Abständen auch einige Zeit mit dem Vater. Viele Mütter und Väter sind berufstätig, es gibt aber auch

Hausfrauen und Hausmänner. Einige Eltern unserer Kinder studieren oder sind Mitarbeiter der Uni, andere arbeiten als Angestellte oder sind Selbständige.

2. Die Kita "Pusteblume"

Anfang der 90er Jahre suchten einige Mitarbeiter und Studenten der Universität dringend eine Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder. Sie gründeten den Elternverein ”Kita Pusteblume e.V.”. Nach einem bürokratischen Hürdenlauf und vielen Stunden harter Arbeit wurde im Februar 1995 die Kita Pusteblume in ehemaligen Druckereiräumen eröffnet. Unsere Kita befindet sich zusammen mit einem weiteren Kinderladen (Asta-Kinderladen) im Hinterhaus "Im Moore 15a".

Zahlreiche Kinderjahrgänge sind schon in der Schule, und auch unter den Teammitgliedern gab es bereits einige Wechsel.

Das räumliche Zentrum der Kita bildet ein großer Raum, der in Ess- und Spielbereiche gegliedert ist. Es gibt einen Kuschel- und Schlafraum, einen Waschraum mit Wickeltisch und Toiletten, einen Kreativraum, eine Küche, eine Garderobe, eine Abstellkammer und einen Aufenthaltsraum für das Team mit einem Arbeitsplatz für die Mitarbeiterinnen. Alle Räume dieser Kita sind interessant, durch die Fenster (auch im Dach), die wenigen rechten Winkel sowie einige Säulen und bieten viele Möglichkeiten der Gestaltung.

Unser Kindergarten hat ein schönes, natürliches Außengelände mit sonnigen und schattigen Ecken. Mit vielen Ideen von Eltern, Kindern und dem Team wurden Spielgeräte, Naturmaterial und Pflanzen angeordnet.

In der Kita Pusteblume können 21 Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zur Einschulung betreut werden. Davon sind 4 Kinder im Krabbelstubenalter und 17 im Kindergarten-/Vorschulalter.

Bei der Neuaufnahme von Kindern wird darauf geachtet, dass sich die Anzahl der Mädchen und Jungen die Waage hält und dass möglichst 3 bis 5 gleichaltrige Kinder in der Gruppe sind.

Die Eltern unserer Kinder arbeiten sehr engagiert mit und sind an der geistigen, körperlichen und sozialen Entwicklung ihrer Kinder in besonderen

Maße interessiert. Da wir eine Elterninitiative sind, sind wir darauf angewiesen, dass die Eltern bereit sind, sich aktiv an der Arbeit im Kindergarten zu beteiligen.

Die Kinder verleben den Tag im Kindergarten meistens gemeinsam: so lernen die Jüngeren von den Älteren, sie erfahren und üben gegenseitige Achtung und gehen wertschätzig und rücksichtsvoll miteinander um. Wir bieten den Kindern an, verschiedenste Angebote zu nutzen, die die Besonderheiten der einzelnen Altersgruppen berücksichtigen. Unser Ziel ist es, Über- und Unterforderungen zu vermeiden und die Kinder entsprechend ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern.

3. Tagesablauf und Organisatorisches

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr
(Kernzeit von 8:30 - 15:30 Uhr)
Freitag von 7:30 bis 14:30 Uhr

Tagesablauf :
(über eventuelle Änderungen werden Kinder und Eltern rechtzeitig informiert)

7:30 Uhr	Der Kindergarten wird geöffnet. Die Kinder haben Zeit zum Erzählen, Spielen, Malen, Basteln, Musik hören, für alles was ihnen Spaß macht, während das Frühstück vorbereitet wird.
9:00 Uhr	Wir treffen uns zum gemeinsamen Frühstück und sprechen über das, was wir an diesem Tag vorhaben und über alle großen und kleinen Sorgen und Gedanken der Kinder. Die Kinder putzen die Zähne.
Ca. 9:30 Uhr	Freispielzeit - Rollenspiel in den verschiedenen Spielbereichen, Puppenecke, Bauecke, Kuschelraum, Kreativecke, Legoecke, Bücherecke, Tischspiele, Hochebene.
Ca. 10:15 Uhr	Wir treffen uns zu verschiedenen Aktionen und Angeboten.
Ca. 11:00 Uhr	Wir spielen und bewegen uns draußen und sind meistens auf den Spielplätzen der Nordstadt unterwegs.
Ca.12:00 Uhr	Das Mittagessen ist vorbereitet und wir essen gemeinsam. Die Kinder putzen wieder die Zähne und bereiten sich auf die Schlummerstunde vor.
Ca. 12:45 Uhr	Die Schlummerstunde beginnt - die Kinder erzählen was sie bewegt, wir lesen eine Geschichte vor und die Kinder haben die Möglichkeit zu entspannen, zu träumen oder zu schlafen.
Ca.13:30 Uhr	Die Kinder, die nicht schlafen möchten, stehen auf und ziehen sich in den Werkraum zu individuellen, ruhigen Aktivitäten zurück oder spielen besonders leise im Gruppenraum.
Ca.14:15 Uhr	Eine “rollende Kaffeezeit” beginnt. Danach suchen sich die Kinder eine Spielecke und Spielpartner.
Ca 14:30 Uhr	Wir spielen im Gruppenraum oder auf dem Außengelände. Häufig werden kleine Aktionen angeboten. Viele Kinder gehen ihren individuellen Interessen nach und werden dabei von uns unterstützt.
16:30 Uhr	Die Kita wird geschlossen.

Regelmäßige Termine: Einmal pro Woche gehen wir in die Uni-Turnhalle. Einmal wöchentlich helfen die Kinder beim Kochen. Montags ist Spielzeugtag und die Kinder dürfen ein Spielzeug ihrer Wahl ("so groß wie zwei Hände") mitbringen.

Unregelmäßige Termine: zum Beispiel Ausflüge, Schwimmen, Theaterbesuche, Feiern in der Kita usw.

Bring- und Abholzeiten
Morgens sollten die Kinder bis 8:50 Uhr zum Frühstück oder ab 9:30 Uhr zur Freispielzeit gebracht werden.
Zwischen 9:00 und 9:30 Uhr soll das Frühstück nicht gestört werden.
Während der Schlummerstunde in der Zeit von 12:30 bis 13:30 Uhr sollte kein Kind gebracht oder abgeholt werden.
Damit die Kita pünktlich um 16:30 Uhr schließen kann, sollten die Eltern bis spätestens 16:15 Uhr und am Freitag bis 14:15 Uhr in der Kita sein.
Wenn die Kinder abgeholt werden, sollten sie nicht gezwungen werden, ihr Spiel sofort abzubrechen. Auch die Eltern sollten darauf achten, dass das Spielzeug aufgeräumt werden muss.

Was ein Kind in unserer Kita auf jeden Fall braucht:

Brotdose (die Kinder bringen ihr Frühstück immer selber mit)

Keramiktasse (wir wollen den Namen drauf schreiben)

Turnsachen (T-Shirt, Leggings, Turnschuhe)

eine A3 Mappe (darin sammeln wir die Kunstwerke der Kinder)

ein Ordner A4 mit einem 8cm Rücken

ein altes Hemd (um die Kinder vor Farbe und Klebstoff zu schützen)

Hausschuhe (ein linker und ein rechter)

Wechselwäsche (für all die Fälle, bei denen ein Kind neue Wäsche braucht)

Bettzeug (1 Kissen, 1 Decke, 1 Laken oder Tuch zum Unterlegen)

Regenbekleidung (Regenjacke, Regenhose, Gummistiefel)

Zahnbürste (bitte wöchendlich konrollieren und gegebenefalls durch eine Neue ersetzen)

All diese Sachen sollten mit dem Namen des Kindes gekennzeichnet werden. Die Eltern sind aufgerufen, darauf zu achten, dass diese Dinge ihrem Kind immer zur Verfügung stehen.

4. Allgemeine Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Wir wollen jedes Kind liebevoll und konsequent erziehen. Jedes Kind soll Achtung und Anerkennung erfahren und sich geborgen fühlen. Das Leben im Kindergarten soll den Kindern immer die Möglichkeit geben, sich aktiv und kreativ an der Gestaltung des Tages und ihres unmittelbaren Lebensraumes zu beteiligen sowie ihre Beziehungen zu anderen Kindern zu gestalten und Freunde zu finden. Die Kinder lernen, einander zu achten, ehrlich und hilfsbereit zu sein, sich selbständig und selbstbewusst im Leben zurechtzufinden, Konflikte zu lösen, sich zu behaupten und einzuordnen. Die Kinder sollen Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Individualität und gleichzeitig Gemeinschaftssinn entwickeln. Wir achten darauf, dass die Kinder sich gegenseitig zuhören, sich ausreden lassen, sich nicht gegenseitig stören oder auslachen.

Wichtig ist uns die situationsorientierte und ganzheitliche Erziehung und Bildung der Kinder, in die die Kompetenzbereiche des niedersächsischen Orientierungsplanes mit einfließen.

Dazu gehören: Emotionale und soziale Kompetenzen, Sprache und Sprechen, mathematisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis, Bewegung und Gesundheit, Ästhetische Bildung, Natur und Lebenswelt/Umfeld, sowie ethische Fragen und Grunderfahrungen menschlicher Existenz.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder viele Anregungen erhalten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfassen und zu begreifen. Sie sollen ihr Wissen anwenden, neugierig in die Welt schauen, Unbekanntes erforschen, immer selbständiger Zusammenhänge erkennen und versuchen, Lösungen für entstandene Probleme zu finden. Wir bereiten unsere Kinder nicht nur auf die Anforderungen in der Schule vor. Jedes Kind soll sich seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend einbringen können. Wir wollen kleine Talente fördern, Geschicklichkeit, Feinmotorik und Körperbeherrschung entwickeln. Dazu beobachten wir die geistigen und motorischen Fähigkeiten der Kinder und fördern sie individuell und altersgemäß. Wir bieten ihnen Möglichkeiten, über ihre Gefühle und Erfahrungen zu sprechen, zu vergleichen, Zusammenhänge zu erkennen, Schlussfolgerungen zu ziehen und ihre

Erfahrungen vor allem im Spiel und bei künstlerischen Tätigkeiten zu reflektieren. Bei den täglichen gemeinsamen Aktionen nutzen wir die Begeisterung und Freude der Kinder am Spielen, Singen, Tanzen, Musizieren, Malen, Bauen, Turnen, an Gedichten, Geschichten, Märchen, körperlicher Bewegung, Experimenten, Erkundungen in der Natur und der Stadt.

Weiterhin liegt uns die gesunde körperliche Entwicklung der Kinder am Herzen, und wir sorgen für einen ausgeglichenen Tagesablauf mit viel Zeit für das Spiel, ausreichender Bewegung im Freien, altersgerechten Angeboten in kleinen Teilgruppen, einer Ruhephase und einer gesunden, ausgewogenen Ernährung. Die Kinder lernen, selbständig Regeln von Ordnung und Sauberkeit einzuhalten (Körperpflege, Mahlzeiten, Ordnung im Raum, Umgang mit materiellen Dingen).

5. Spielen und Lernen

Das Spiel ist besonders wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Die Kinder handeln beim Spiel eigenständig, entwickeln dabei Phantasie und Kreativität, reflektieren soziale Erlebnisse und Erfahrungen aus ihrer Umwelt.

Die Grundidee ihres Spiels entwickeln die Kinder selbst. Sie überlegen, auch im Gespräch mit uns, was, mit wem und wo sie spielen wollen. Daraus entwickelt sich eine Spielidee, die wir beobachten. Aus der Situation ergibt sich dann, ob wir den Kindern Hilfestellungen geben, selber aktiv mitspielen oder gegebenenfalls in ihre Konflikte eingreifen. Damit das Spiel eine selbst gewählte Tätigkeit des Kindes bleibt, beeinflussen wir die Kinder bewusst nur auf indirektem Weg. In der Spielzeit wechseln sich nach Wünschen der Kinder gelenkte und ungelenkte Spiele ab. Unser Ziel ist es, dass die Kinder vor allem Spaß und Freude am Spiel haben, und so nutzen wir das Spiel bewusst, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Das Rollenspiel ist eine Spielart, die wir bei den Kindern am häufigsten beobachten können. Die Kinder übernehmen bei dieser Form des Spiels eine selbst gewählte Rolle. So gibt es die klassischen Rollen im Mutter-Vater-Kind-Spiel und auch Rollen, deren Inhalte die Kinder aus Fernsehfilmen oder Serien kennen. Die Kinder lieben es, wenn wir mitspielen und uns in ihre Spielpartner verwandeln.

Neben dem Rollenspiel gibt es noch andere Spielarten, z.B. kreative Spiele, Kreisspiele, Regelspiele, Fingerspiele und Bewegungsspiele, die von uns, der Situation entsprechend, gefördert, begleitet und angeleitet werden. Dafür haben wir mit den Kindern verschiedene Spielecken eingerichtet. Wir achten darauf, dass die Kinder nicht mit Spielzeug überschüttet werden und so die Möglichkeit haben, eigene Spielideen kreativ und phantasievoll zu verwirklichen. Die Kinder spielen sehr gerne in der Bauecke oder in der LEGO-Ecke, und es entstehen kleine und große phantastische Bauwerke. Um ihre Kreativität zu entfalten haben die Kinder auch die Möglichkeit, zum Malen und Basteln den Werkraum zu nutzen.

Wir gehen mit den Kindern oft auf Spielplätze der Umgebung und nachmittags auf unser Außengelände. Der Bewegungsdrang der Kinder kann und soll vor allem beim Spiel im Freien ausgelebt werden. Dabei lernen die Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten und Grenzen ihres eigenen Körpers kennen.

Es gibt einige Regeln für das Spielen: Es darf keinem mit Absicht weh getan werden. Nach dem Spiel müssen die Spielsachen wieder aufgeräumt werden (die Bauwerke müssen nur am Freitag weggeräumt werden). Die Kinder sollen keine Spielsachen von zu Hause mitbringen (mit Ausnahme eines „Spielzeugtages“, der immer Montags stattfindet).

In vielen Familien werden Fernseher und Computer von den Kindern häufig genutzt. Diese Medien bringen neben Vorteilen jedoch auch einige Nachteile mit sich. Wir Erzieher sind bei der Breite des Fernsehangebots oft damit überfordert, auf dem aktuellen Stand zu bleiben, um die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder zu kennen und mitzugestalten. Im Kindergarten gibt es keinen Fernseher und keinen Computer für die Kinder. Wir nutzen Musikkassetten, CDs, Bücher und Kinderzeitschriften, um den Tag mit den Kindern zu gestalten. Wir möchten, dass die Kinder ihre Welt mit allen Sinnen erfahren können.

6. Aktionen, Angebote und Projektarbeit

Täglich bereitet das Team Aktionen für und mit den Kindern vor. Durch die Aktionen sollen sich die Kinder neues Wissen aneignen, um sich in ihrer Umwelt zurecht zu finden. Die Themen für unsere Aktionen ergeben sich aus dem Kindergartenalltag, aus Interessen, Bedürfnissen und den Entwicklungsbesonderheiten der Kinder, aus gesellschaftlichen und jahreszeitlichen Höhepunkten. Wir greifen gerne Themen, Wünsche, Ideen oder Probleme auf, die die Kinder mitbringen, oder die sich aus Erlebnissen oder Erfahrungen der Kinder ergeben. Bei der Vorbereitung unserer Aktionen beachten wir das Alter, den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Die Aktionen werden von den Erzieherinnen angeleitet und alle Kinder der Zielgruppe sollten motiviert werden mitzumachen. Es kommt selten vor, dass einzelne Kinder nicht mitmachen möchten. Ist dies doch der Fall, geben wir ihnen die Möglichkeit, sich anders zu beschäftigen oder sich passiv zu beteiligen.

Tägliche Aktionen sind zum Teil eingebunden in längerfristige Projekte. Über die ganze Woche verteilt oder in diese Projekte integriert gibt es in unserer Kita Aktionen zu folgenden Bereichen (Das Team erarbeitet jede Woche einen „Aktionsplan“ zur Information der Eltern):

Musik: singen, musizieren, tanzen, Musik hören
Wir können externe musikalische Frühförderung in unserer Einrichtung anbieten, wenn die Eltern es wünschen und finanzieren.

Bewegung: Bewegung in den Räumen und im Freien, Turnstunden, Rhythmik, Bewegung im Wasser.
Wir können Schwimmunterricht mit dem Ziel „Das Seepferdchen“ (die Kinder können schwimmen und tauchen) meist im Vahrenwalder Bad anbieten, wenn die Eltern es wünschen und finanzieren.

Sprachförderung: Kinderliteratur, Märchen, Geschichten, Gedichte, Fingerspiele, Theater spielen, Erzählen, Stuhlkreise.
Wir können externe englische Frühförderung in unserer Einrichtung anbieten, wenn die Eltern es wünschen und finanzieren.

Natur & Umwelt: beobachten, begreifen, erfahren, experimentieren, Aquariumpflege, Gartengestaltung, Waldtage, Beobachtungsgänge, mathematisches Grundverständnis entwickeln.

Malen & Basteln: Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln, verschiedene Materialien und Techniken anwenden, Experimentierfreude wecken.

Gesundheit & Ernährung: Tägliche Bewegung im Freien, bewusste und gesunde Ernährung, Zahnhygiene, Ruhe und bewusste Entspannung, Entwickung von gesunden Lebensgewohnheiten, Wissensvermittlung zu verschiedenen Themen.

Darüber hinaus gibt es auch ganz besondere Ereignisse: Ostereiersuche im Kinderwald, Laternenfest, Theaterbesuche, Lesenacht, Weihnachtsfeier, Mutter-/Vatertagsfeier und vieles mehr. Einmal im Jahr findet eine dreitägige Kita-Reise mit Eltern, Kindern und den Erzieherinnen zu einem Bauern- oder Ponyhof in der Umgebung Hannovers statt.

Bei all diesen Aktionen ist es uns wichtig, dass die Kinder mit Freude dabei sind. Deshalb versuchen wir, mit interessanten Themen ihre Neugier zu wecken. Wir motivieren die Kinder, nutzen spielerische Elemente, versuchen sehr anschaulich zu arbeiten, geben Anregungen und Hinweise und erklären kindgerecht, was den Kindern und uns wichtig ist. Damit die Kinder selbstbewusst und aufmerksam sind, werten wir ihre Leistungen meist positiv, loben sie und helfen ihnen zu individuellen Erfolgen.

7. Gesundheit der Kinder

Die gesunde Entwicklung der Kinder liegt dem Team genauso sehr am Herzen wie den Eltern.

Wir möchten, dass die Kinder gesund und munter in den Kindergarten kommen, dass die Kinder sich den Tag über wohl fühlen und die Eltern ihre Kinder am Nachmittag wieder wohlbehalten abholen können. Unter Gesundheit verstehen wir das seelisch-körperliche Wohlbefinden unserer Kinder.

Um sich seelisch wohl zu fühlen, sollen die Kinder lernen, ihre Gefühle zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Dazu zählt auch, dass die Kinder negative Gefühle wie Wut, Aggression, Angst und Trauer erleben und zulassen. Das Team möchte die Kinder bei inneren Entwicklungen begleiten und bestärken. Unser Ziel ist eine Erziehung zur Selbstwahrnehmung sowie zu bewusstem und verantwortlichem Handeln. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder gegenseitig ihre Gefühle achten. Im seelischen Wohlbefinden unserer Kinder sehen wir eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde körperliche Entwicklung.

Zur Unterstützung der körperlichen Gesundheit der Kinder achten wir auf eine ausgewogene Ernährung, auf Bewegungs- und Ruhephasen sowie auf Körperpflege und Hygiene. Im gesamten Tagesablauf geben wir den Kindern die Möglichkeit sich zu bewegen und ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten zu testen und zu entwickeln.

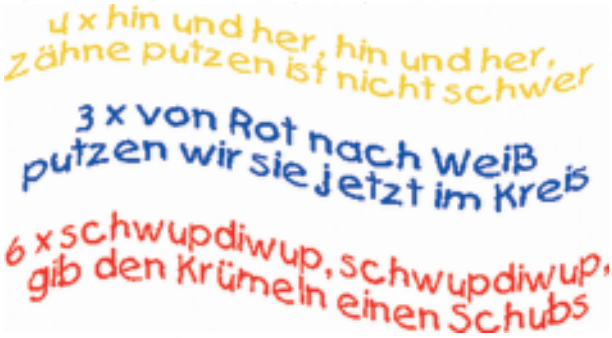
Für ein gesundes Frühstück sind die Eltern verantwortlich. Wir bieten den Kindern als Getränk zum Frühstück Tee, Wasser und Milch. Das Mittagessen wird täglich frisch und ausgewogen zubereitet. Wir achten bei der speiseplan gestaltung darauf, dass die Kinder viel Obst und Gemüse erhalten, dass es nicht jeden Tag Fleisch gibt und dass der Anteil an Süßspeisen in einem vernünftigen Rahmen bleibt. Es dabei allen Geschmäckern recht zu machen, ist nicht immer leicht. Wir versuchen es und bleiben dabei immer gerne im Gespräch mit den Kindern und Eltern. In unserer Kita nehmen die Kinder das Frühstück und das Mittagessen gemeinsam ein und wir bemühen uns um eine ruhige Atmosphäre und angenehme Tischgespräche.

Im gesamten Tagesablauf denken wir daran, den Kindern genügend Bewegungsfreiräume zu lassen. Wir achten darauf, dass die Kinder oft im Freien sind und gönnen den Kindern entsprechende Pausen, um wieder Kraft für neue Aktionen zu sammeln. Nach dem Mittagessen findet eine allgemeine Ruhephase statt, bei der viele Kinder einschlafen. Für Kinder, die nicht schlafen möchten, besteht dannach die Möglichkeit, sich leise im Werkraum oder im Außengelände zu beschäftigen. Insgesamt ist uns ein ausgewogener Tagesablauf wichtig, der sowohl aus fest wiederkehrenden als auch aus variierenden Ereignissen besteht

Auch wiederkehrende Aktionen zur Körperpflege spielen dabei eine Rolle. Sie sollen zur Gewohnheit werden und beinahe automatisch ablaufen. Zum Beispiel der ziemlich komplexe Vorgang des Händewaschens:

Ärmel hoch schieben, Wasserhahn aufdrehen, Hände unter den Wasserhahn halten, dann die Seife nehmen, Hände einseifen, Seife weglegen, Hände abseifen, dann abspülen, den Wasserhahn zudrehen, das Wasser von den Händen über dem Waschbecken abschütteln, das Handtuch vom Haken nehmen, abtrocknen, Handtuch wieder aufhängen (Wusstet ihr das schon?).

Für das Vorhandensein einer funktionsfähigen Zahnbürste sind die Eltern verantwortlich. Nach allen Mahlzeiten werden bei uns die Zähne geputzt. Wir singen ein Zahnputzlied, das wir mit den Kindern besprochen und gelernt haben. Und das geht so:



In regelmäßigen Abständen kommt eine Zahnprophylaxeassistentin in die Kita und führt zum Thema ”Zähne” Aktionen durch.

Damit die Kinder nicht erkranken, ist eine wettergemäße Kleidung wichtig. Darauf sollen die Eltern achten, es ist uns jedoch auch wichtig, dass die Kinder selber lernen, auf eine der Jahreszeit angemessene Kleidung zu achten. Für Notfälle benötigen alle Kinder saubere Wechselwäsche in der Kita.

Um ansteckenden Krankheiten die Möglichkeit zu nehmen, sich im Kindergarten auszubreiten, legen wir Wert darauf, dass nur gesunde Kinder kommen. Bei schweren ansteckenden Krankheiten herrscht Kita-Pause. Ein Attest vom Arzt gibt wieder „grünes Licht“. Falls Kinder regelmäßig oder nach einer Krankheitspause noch Arzneien einnehmen müssen, benötigen wir eine ärztliche Anweisung.

Um gesund zu leben, muss jedes Kind wissen, warum es etwas tun soll und wir wollen nicht nur belehren, sondern auch erklären. Um den Kindern Wissen über eine gesunde Lebensführung zu vermitteln, lesen wir Geschichten vor, sehen uns Bilder an und führen Gespräche über verschiedene Themenbereiche.

8. Elternarbeit in der Kita Pusteblume

Unsere Kita ist ein Kindergarten, der durch die aktive Arbeit von Eltern entstanden ist. Das Funktionieren der Kita steht und fällt aber auch weiterhin mit dem Engagement der Eltern. Das heißt, dass viele Arbeiten, die sonst von einem Verwaltungsapparat übernommen werden, hier von Eltern erledigt werden müssen. Schon bei den Aufnahmegesprächen werden die Eltern darauf hingewiesen, und mit ihrem Kindergartenvertrag verpflichten sie sich dazu, regelmäßige Aufgaben zu übernehmen und immer mit Verantwortung dafür zu tragen, dass der Kitabetrieb aufrecht erhalten werden kann. Wir wünschen uns Eltern, denen die Kita am Herzen liegt.

Konkret ergeben sich daraus sowohl ganz besondere Rechte der Eltern als auch Pflichten und Aufgaben, von denen wir nachfolgend einige aufzählen möchten: Vorstandsarbeit, Buchführung, Auswahlkomitee, Gartenamt, Sponsoringamt, Wäschereparaturamt, Einkaufsamt, Milchamt, Fotoamt, Listenamt, Feste- und Partyamt, Kila-Ini-Amt, Elternsprecher, Hofreinigung. Alle Eltern sind aufgefordert, in einem Aufgabenbereich die Verantwortung zu übernehmen. Es werden Ämter vergeben für Buchführung, kleinere Reparaturen, Organisation von Festen und Reisen, für Arbeiten im Außengelände und größere Einkäufe. Andere Eltern sind zuständig für die Nachbestellung von Fotos und die Organisation von Wäschedienst bzw. der Kinderbetreuung bei Personalengpässen. Für Fragen und Konflikte wird jedes Jahr ein/e Elternsprecher/in gewählt. Die Eltern haben im besonderen Maße ein Mitspracherecht bei allen pädagogischen und organisatorischen Abläufen der Kita, zum Beispiel durch Vorstandsarbeit und durch die Mitarbeit in dem Kinder/Eltern-Auswahlkommitee. Die Eltern dürfen über die Qualitätskriterien der Kita mitbestimmen, über Regeln im Tagesablauf mit beraten, Räume mitgestalten und an Ausflügen oder Aktionen teilnehmen.

Neben der Grundreinigung der Kita, die von einer Reinigungskraft ausgeführt wird, werden spezielle Reinigungsaufgaben in monatlichen Turnus von jeweils zwei Elternpaaren übernommen, so dass alle Eltern ca. einmal im Halbjahr an der Reihe sind. Ferner sind die Eltern abwechselnd für das Waschen der Kita-Wäsche zuständig.

Alle Eltern sind aufgefordert, regelmäßig an den Elternabenden teilzunehmen, die etwa alle 6 bis 8 Wochen stattfinden. Auf Wunsch der Eltern können an diesen Abenden thematische Schwerpunkte gesetzt werden. Wer nicht am Elternabend teilnehmen kann, sollte sich unbedingt später im Protokoll informieren.

9. Zusammenarbeit Eltern – Erzieherteam

In unserer Kita besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Team. Von dieser Zusammenarbeit hängt in hohem Maße die Qualität der Kindergartenarbeit und das Wohlbefinden der Kinder ab. Es ist für das Team daher sehr wichtig, bei der Arbeit mit den Kindern unterstützt zu werden. Was das Beste für die Kinder ist, wird zwischen Team und Eltern immer wieder in Gesprächen und Diskussionen besprochen. Das Team ist offen für Wünsche, Meinungen und für konstruktive Kritik der Eltern und versucht, diese bei der pädagogischen Arbeit im Kindergarten zu berücksichtigen. Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist eine Vertrauensbasis zwischen Team und Eltern, die Bereitschaft, Informationen auszutauschen sowie Konflikte durch Gespräche zu lösen.

Um die Zusammenarbeit so lebendig wie möglich zu gestalten, gibt es in der Kita Pusteblume viele Möglichkeiten. Täglich können beim Bringen und Abholen der Kinder die so genannten „Tür- und Angel-Gesprächen“genutzt werden. Die Elternabenden können genutzt werden um Neues anzuregen, Altes zu überdenken, Themen zu diskutieren, Erfahrungen weiter zu geben und auszutauschen. Regelmäßig und auf Wunsch der Eltern besteht vom Team das Angebot, individuelle Elterngespräche zu führen. Manchmal kann es auch vorkommen, dass das Team einzelne Eltern um ein Gespräch bittet.

Raum für Austausch und Gespräche besteht auch bei Kitafesten und Elternnachmittagen.

Zur weiteren Information gibt es die Pinnwand im Eingangsbereich, an der allgemein gültige Informationen ausgehängt sind. Aktuelle und besonders wichtige Informationen findet man auf Aushängen an der Kindergartentür.

Falls Kinder wegen Krankheit oder Reisen nicht kommen können, sollte die Kita benachrichtigt werden. Das Team ist während der Öffnungszeiten der Kita fast immer telefonisch erreichbar.

Wir wünschen uns immer Eltern, die uns über Besonderheiten informieren und jederzeit die Möglichkeit nutzen vertrauensvoll mit und zu kommunizieren.

10. Das Pusteblumenteam

In unserer Kita sind 6 Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Eine leitende Erzieherin (Vollzeit): Die leitende Erzieherin ist für alle pädagogischen Arbeiten, die Zusammenarbeit des Teams, die Elternkontakte und die Organisation und Verteilung aller Arbeiten in der Kita verantwortlich

Zwei Erzieherinnen (Teilzeit): Die Erzieherin ist für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und die Arbeit mit den Eltern verantwortlich.

Eine Kinderpflegerinnen/Sozialasstentin) (Teilzeit): Die Kinderpflegerinnen sind besonders (nicht ausschließlich) für die Betreuung und Pflege der jüngsten Kinder verantwortlich.

Unser Köchin kommt täglich für 3 Stunden und kocht täglich für die Kinder. Sie erstellt einen ausgewogenen Speiseplan, bestellt die Zutaten udn ist für die Ordnung und Sauberkeit in der Küche verantwortlich.

Unsere Reinigungskraft (10 Wochenstunden) kommt immer dann, wenn es im Kindergarten ruhig geworden ist und sorgt dafür, dass der Sanitärbereich und die Fußböden sauber sind, wenn es am nächsten Tag wieder los geht.

Unterstützung erhält das Team durch Praktikantinnen und Praktikanten, die im Rahmen ihrer Ausbildung in der Kita mitarbeiten.

Um in unserer Kita erfolgreich zu arbeiten, ist es natürlich erforderlich, dass wir zusammenarbeiten. Es gibt täglich Situationen, bei denen wir uns absprechen oder Entscheidungen treffen müssen. Wir haben uns geeinigt, dass wir vor den Kindern keine pädagogischen Meinungsverschiedenheiten austragen. Um Konflikte zu klären, gibt es Zeit bei den Dienstberatungen. Diese finden jeweils Dienstags statt. Bei diesen Besprechungen werten wir auch die vergangene Woche aus und planen die kommende. Wir beraten über die Entwicklung der Kinder, diskutieren Meinungsverschiedenheiten, sammeln Ideen, bereiten Höhepunkte, Projekte und Ausflüge vor und sprechen über pädagogische Fragen. Jeder hat im Laufe der Woche Zeit, sich auf die Dienstbesprechung vorzubereiten. Jeder soll seine ehrliche Meinung zu den Belangen unserer Arbeit äußern. Keiner darf persönlich verletzt oder beleidigt werden. Mindestens einmal im Jahr kann sich jedes Teammitglied mit der leitenden Erzieherin oder dem Vorstand des Vereins zusammensetzen (Mitarbeitergespräch), um über individuelle Fragen, Probleme, Meinungen und Sorgen zu sprechen. Keiner sollte Ärger schlucken, denn wir wissen, dass sich dann alle Probleme nur verschärfen und nicht gelöst werden können.

Jedes Teammitglied nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil und bringt das Erlernte ins Team ein. Diese Fortbildungen stehen jeder Mitarbeiterin einmal jährlich zu. Ein Interesse an der Teilnahme von Weiterbildungsveranstaltungen wird vorausgesetzt. Wir führen nach Absprache mit dem Vorstand jährlich einen Teamausflug durch, der von einem Teammitglied organisiert wird.

Mit allen Gesprächen und Diskussionen im Team wollen wir erreichen, dass wir unsere pädagogischen Konzepte gemeinsam umsetzen und den Kindern einen Rahmen für eine glückliche Kindergartenzeit bieten.

II. Wissenwertes für Eltern – Informationen von A-Z

A wie Adresse

Kita Pusteblume
Im Moore 15a
30167 Hannover

Tel. 0511 14 2 99
E-Mail: kita-pusteblume@htp-tel.de
Hompage: www.kita-pusteblume.net

A wie Anmelden

Wir bitten um eine rechtzeitige Anmeldung der Kinder. Jederzeit könnt ihr euch ein Anmeldeformular (auch auf der Hompage) abholen und einen Termin vereinbaren, um euch ein Bild von unserer Kita zu machen.

A wie Abholberechtigung

Die Eltern und gesetzlichen Erziehungsberechtigten dürfen natürlich immer ihre Kinder vom Kindergarten abholen. Jede andere Person ist bei Vorlage einer Vollmacht berechtigt euer Kind abzuholen. Sollte ein Kind regelmäßig von anderen Personen abgeholt werden, könnt ihr für diese Person eine Dauervollmacht abgeben (Kinderkartei). Wir können euer Kind nur anderen Personen anvertrauen, wenn ihr uns persönlich mitteilt, wer euer Kind abholen darf. Wir notieren Änderungen täglich in der Liste „Information von Kindern“.

A wie Abmelden

Aus dem Kitavertrag geht hervor, dass ihr euer Kind auch wieder abmelden könnt. Beachtet dabei bitte die dreimonatige Kündigungsfrist.

Für die SchulanfängerInnen gilt folgende Regelung:
Das Kita-Jahr umfasst den Zeitraum vom 1.8. bis 31.7. des darauf folgenden Jahres. Für schulpflichtige Kinder endet die Kitazeit automatisch mit Ende des Kindergartenjahres.

Eltern, deren Kinder nach dem 30. Juni geboren wurden und deren Kind trotzdem schon zur Schule gehen sollen (Kannkinder), sollten Ihr Kind Ende April des Einschulungsjahres (mit der entsprechenden Kündigungsfrist von 3 Monaten) abmelden.

A wie Abholen

Kommt so, dass ihr eurem Kind noch die Möglichkeit geben könnt das Spiel oder die Aktion zu beenden und aufzuräumen. Kontrolliert eure privaten Sachen (privates Spielzeut, Brotdose, Wäsche, Eigentumskiste). Schaut täglich, obe es Neuigkeiten an der Infotafel oder an der Infotür gibt. Bitte seit spätesten bis 16:15 Uhr in der Kita. Ruft an, wenn ihr bis 16:15 Uhr nicht in der Kita sein könnt. Beachtet bitte, dass das Pusteblumenteam 16:30 Uhr Feierabend hat.

A wie Allergien

Wenn ihr Kenntniss von allergischen Reaktionen habt solltet ihr uns immer informieren, damit wir besser darauf reagieren oder bestenfalls vorbeugen können. Ihr solltet diese Informationen auch in der Kinderkartei notieren.

A wie Aufsichtspflicht

Alle Mitarbeiter sind über die Rechte und Pflichten die sich aus der Aufsichtspflicht ergeben, belehrt worden und wurden angehalten dafür zu sorgen, dass jedes Kind während der Kindergartenzeit ausreichend beaufsichtigt wird.

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Ankunft des Kindes (Übergabe des Kindes durch die Eltern an die diensthabende Erzieherin) und endet, wenn das Kind abgeholt wird (Übergabe des Kindes durch die diensthabende Erzieherin an die Eltern). Die Übergabe an andere Personen erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Absprache mit den Eltern.

In dem Augenblick in dem die abholende Person in der Kita erscheint, übernimmt sie auch die Verantwortung für ihr Kind und die Aufsichtspflicht der Kita hört auf. Auch bei Festen und Feiern behalten die Eltern die Verantwortung.

Das gebotenen Maß der Aufsicht ist immer „situationsbezogen" und abhängig vom allen Umständen des Einzelfalles. Rechtlich wurde immerhin anerkannt, dass „vernünftige" Anforderungen solche sind, die sich mit einer vernünftigen Pädagogik vereinbaren lassen, die das Ziel der Erziehung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit beachtet und das Kind nicht in seinen Rechten auf die Ausschöpfung seine Erfahrungsmöglichkeiten einschränkt.

Für 21 Kinder sind mindestens zwei pädagogische Fachkräfte eingeteilt. Bei Ausflügen werden höchstens 10 Kinder von mindestens einer Erziehrin begleitet. In den Gruppenräumen der Kita ist immer mindestens eine pädagogische Fachkraft anwesend, die bei mehr als 15 Kindern von einer Kollegin oder einer anderen geeigneten Person unterstützt wird.

A wie Attest

Zur Aufnahme eures Kindes in den Kindergarten benötigen wir für euer Kind ein ärztliches Attest, das nicht älter als eine Woche sein darf.

Hatte euer Kind eine ansteckende Krankheit, muss es dem Arzt vorgestellt werden. Bitte informiert uns umgehend darüber und bringt uns ein ärztliches Attest, wenn euer Kind wieder kindergartenfähig ist.

B wie Bettwäsche

Die Bettwäsche für die Schlummerstunde sollte aus einem glatten Laken (kein! Spannlaken), einem kleinen Kissen und einer leichten Zudecke bestehen. Das Bettzeug sollte alle 2 Monate gewaschen werden.

B wie das Kind in die Kita bringen.

Wir möchten, das jedes Kind einen guten Start in den Tag hat. Kommt deshalb rechtzeitig, also spätestens 8:45 Uhr. Wir wollen um 9:00 Uhr frühstücken und nicht 9:10 Uhr. Braucht ihr noch Informationen oder wollt ihr noch kurz mit uns sprechen, solltet ihr etwas früher kommen. Wenn ihr euch noch mit anderen Eltern unterhalten wollt, verabschiedet euch von eurem Kind und geht in die Gaderobe oder ins Büro. Schaut täglich ob es Neuigkeiten an der Infotafel oder an der Infotür gibt.

C wie Chance, alle Eltern einmal zu sehen

Es ist uns sehr wichtig, dass unsere Erzieherinnen euch beim Bringen und Abholen des Kindes begrüßen können und ihr euer Kind der Erzieherin persönlich übergebt bzw. abholt. Wir wissen dann, wer im Kindergarten angekommen ist. Ihr übergebt die Aufsichtspflicht an uns, wir können kurze Informationen austauschen und ihr könnt sicher sein, dass euer Kind gut aufgehoben ist.

D wie Durst

Den Kindern stehen jederzeit Getränke zur Verfügung.

Sie haben den ganzen Tag die Möglichkeit, ungesüßten Tee oder Mineralwasser aus ihrer eigenen Tasse zu trinken. Wir erinnern die Kinder immer wieder daran, dass sie das Trinken nicht vergessen.

E wie Eigentumsfach

Jedes Kind hat ein eigenes Fach, das mit seinem Bild gekennzeichnet ist. Dort kann es persönliche Dinge aufbewahren. Die Eltern sollten täglich mit ihren Kindern dieses Fach kontrollieren und bei Bedarf leeren.

E wie Englisch für Kinder

Wir können externe englische Frühförderung in unserer Einrichtung anbieten, wenn die Eltern es wünschen und finanzieren.

F wie Fotografieren und Filmen

In unserer Kindertagesstätte werden Fotos und Filmaufnahmen gemacht.

Diese Aufnahmen dienen dem Zweck der Dokumentation unserer Arbeit, und sind gleichzeitig für euch und eure Kinder eine Erinnerung an die Kindergartenzeit. Nur nach Absprache mit den Eltern, werden auf unserer Hompage veröffentlicht oder für Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Von den Aufnahmen bieten wir intern (also nur in der Kita) eine CD an, von der ihr euch Fotos herunterladen könnt.

Wir bitten um eure Unterschrift, wenn ihr damit einverstanden seid, dass von eurem Kind Aufnahmen gemacht werden dürfen, um sie für den oben genannten Zweck zu nutzen (Kinderkartei).

G wie Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es darf sich Lieder, Spiele oder ähnliches aussuchen und bekommt von uns ein kleines Geschenk.

Wenn ihr etwas mitbringen wollt, um diesen Tag für euer Kind als Höhepunkt zu gestalten, sprecht uns vorher bitte an. Ihr braucht auf keinen Fall Geschenke für die anderen Kinder mitbringen.

G wie Gespräche mit Eltern

Gespräche sind für uns eine Basis für gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Kinder.

Folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit bieten wir an:

- Aufnahmegespräche
- Reflexionsgespräche zwischen Eltern und Erzieherinnen (nicht erst bei auftretenden Problemen)
- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen nach terminlicher Absprache

G wie Gewalt

Gewalt wird von jedem individuell empfunden. Kinder lernen erst ihre Gefühle kennen und sie zu leben. Wir Erwachsenen leben den Kindern vor, wie wir mit Gewalt umgehen. In unserer Kita beobachten wir unsere Kinder, ihre individuellen Gefühle, ihre spontanen Reaktionen auf verschiedene Situationen im Alltag, lassen sie ausprobieren wie sie auf andere wirken, helfen ihnen mit ihren Gefühlen umzugehen, Lösungsstrategien zu entwickeln und Gefühle anderer zu respektieren. Es wird immer wieder über Gefühle, Verständnis, Einfühlungsvermögen und den Umgang mit Gewalt gesprochen. Es gilt: Es darf keinem weh tun.

I wie Infektionsschutzgesetz

In euren Aufnahmeunterlagen findet ihr die Belehrung zum Infektionsschutzgesetz. Vertagsbedingung ist, dass ihr diese Belehrung lest und unterschreibt. Ihr seid verpflichtet diese Belehrung im Interesse aller Kinder, Eltern, Mitarbeiter zu beachten. Bestimmte Krankheiten sind Meldepflichtig und nur der Arzt kann feststellen, ob das Kind wieder in die Kita gehen kann. Sollte euer Kind erkrankt sein -besonders nach einer ansteckenden Krankheit (laut Infektionsschutzgesetz)- seid ihr verpflichtet uns umgehend zu informieren.

K wie Kennzeichen

Bitte kennzeichnet alle Sachen eures Kindes mit dem Namen (wie z.B. Brotdose, Wechselsachen, Turnsachen, Hausschuhe und Gummistiefel). Das erleichtert uns das Suchen und Finden.

K wie Kinderkartei

Auf diesem Blatt solltet ihr so viel notwendige Informationen wie möglich schreiben, damit wir euch nicht nur in Notfällen erreichen können und alles zum Wohl eures Kindes unternehmen können.

K wie Kleidung

Es ist sinnvoll, eurem Kind im Kindergarten nicht die beste Kleidung anzuziehen. Es kann immer mal passieren, dass Farbe oder Kleber an die Kleidung gelangen. Wenn der Pullover oder das Kleid nicht ganz so wertvoll sind, ist der Ärger nicht ganz so groß.

Ebenfalls ist es wichtig, das ihr euer Kind immer entsprechend der aktuellen Witterung kleiden, damit wir bei jedem Wetter raus können.

Aus Sicherheitsgründen verzichtet bei der Kleidung bitte auf Hosenträger und Kordeln, die oft überflüssig sind.

K wie Krankheit

Ein Kind kann nicht einschätzen, ob es krank ist. Ein krankes Kind ist am besten zu Hause aufgehoben. Dort hat es die notwendige Fürsorge und Ruhe, um rasch wieder gesund zu werden. Bitte denkt daran, dass ein Kindergartentag für das Kind mit dem Arbeitstag eines Erwachsenen vergleichbar ist. Außerdem könne sich auch die andern Kinder anstecken.

Sollte euer Kind erkrankt sein - besonders an einer ansteckenden Krankheit (laut Infektionsschutzgesetz) – seid ihr verpflichtet, uns zu informieren.

Euer Kind kann wieder in unsere Kita kommen, wenn es einen Tag keine Krankheitssymptome zeigt. Also einen Tag fieberfrei ist, ohne Durchfall war oder ohne anderen Krankheitssymptome war.

Sollte euer Kind bei uns erkranken, rufen wir bei euch an.

Nach ansteckenden Krankheiten (laut Infektionsschutzgesetz) kann nur der Arzt entscheiden, ob das Kind wieder in den Kindergarten kommen darf. Das können ihr mit einem ärztlichen Attest belegen.

Die einzuhaltenden Pflichten, Verhaltensweisen und das übliche Vorgehen bei Infektionskrankheiten könnt ihr auf dem Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz §34 Abs.5 S.2 nachlesen.

Auch im Interesse eures Kindes ist es Notwendig, dass ihr nach Operationen, Knochenbrüchen, tiefen Platzwunden oder Gehirnerschütterungen eine Bescheinigung vom Arzt mitbringt, die bescheinigt, dass euer Kind wieder in die Kita kommen kann.

K wie Kuscheltier

Jedes Kind kann täglich ein kleines Kuscheltier oder Kuscheltuch für die Schlummerstunde mitbringen. Tagsüber können wir den Kindern so viel verschiedenes Spiel -und Beschäftigungsmaterial anbieten, dass die Kinder kaum Zeit haben ständig ihr Kuscheltier in den Armen zutragen. Bei Verlust können wir keine Verantwortung für das Spielzeug übernehmen.

L wie Lebensmittel

Zu Festen und Feier werden Lebensmittel aus anderen Haushalten mitgebracht und den Kindern zum Essen angeboten. Wir bitten um Eure Unterschrift, wenn ihr damit einverstanden seid, dass euer Kind von diesen Speisen essen und trinken darf. Bitte informiert uns immer über Ausnahmen.

M wie Musikschule mit der musischen Schule Jajala

Wir können externe musikalische Frühförderung in unserer Einrichtung anbieten, wenn die Eltern es wünschen und finanzieren.

M wie Medikamente

Erzieherinnen haben keine medizinische Ausbildung. Sie dürfen und müssen keine Medikamente verabreichen. Wenn die Mitarbeiter die Medikamente verabreichen sollen, muss der Arzt die Medikamentengabe in der Kita schriftlich erlauben und anweisen, was, wann und wieviel gegeben werden muss. Die Eltern müssen einen schriftlichen Auftrag zur Medikamentengabe erteilen. Neben dem Arzt und den MitarbeiterInnen muss auch der Träger der Einrichtung der Medikamentenvergabe zustimmen.

O wie Ordner

Im Laufe der Kindergartenzeit sammeln sich eine Menge gemalter Bilder, Geschichten oder Erlebnisse an. Deshalb bitten wir euch, einen Ordner A4 (Rücken 8cm) mitzubringen, in der wir die Erinnerungen sammeln und dokumentieren können. Dieser Ordner wird nach Beendigung der Kindergartenzeit eine schöne Erinnerung sein.

P wie pünktlich abholen

Bis 16:15 Uhr (Freitag 14:15 Uhr) sollten die Eltern in der Kita sein um ihre Kinder in Ruhe abzuholen. Ihr könnt dann in Ruhe das Spiel eurer Kinder beenden, Infos lesen, eure Sachen sammeln und es ist Zeit für ein kurzes Gespräch mit der Erzieherin. 16:30 Uhr soll die Kita geschlossen sein.

Bis spätestens 16:15 Uhr (Freitag 14:15Uhr) solltet ihr euch melden, wenn ihr

merkt, dass ihr euer Kind nicht pünktlich abholen könnt. Wir können dann mit euch vereinbaren, ob und wie wir das Abholen organisieren können.

S wie Schulvorbereitung

Unsere Vorbereitung auf die Schule ist in den täglichen Ablauf integriert und findet nicht in Form von speziellen Arbeitsblättern und -mappen statt. Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit bieten jedem Kind eine solide Grundlage. Wir helfen den Kindern sich während der Kindergartenzeit allseitig (ganzheitlich) im sozialen, kognitiven, körperlichen und emotionalen Bereich auf die Schule vorzubereiten.

S wie Schwimmen

Mit einem Schwimmbad in Hannover vereinbaren wir einen Schwimmkurs für die Kinder, die bald zu Schule kommen. Der Schwimmuntericht findet innerhalb der Kitaöffnungszeit in der Schwimmhalle statt. Ein Schwimmmeister der Schwimmhalle versucht die Kinder so zu fördern, dass sie das Seepferdchen schaffen. Die Teilnahme am Kurs ist freiwillig und muss von den Eltern bezahlt werden, wenn das Kind daran teilnehmen soll.

S wie Spielzeugtag

Wir können unseren Kindern so viel verschiedenes Spiel -und Beschäftigungsmaterial anbieten, dass sie keine persönlichen Spielsachen mitbringen müssen. Wir wissen aber, dass die Kinder manchmal etwas zeigen wollen, oder eine besondere Spielidee haben. Deshalb können sie, um den Wochenstart zu erleichtern, jeden Montag ein Spielzeug mitbringen.

Regel ist: ein Spielzeug, so groß wie zwei (Papas) Hände, und jedes Kind muss selber auf sein Spielzeug achten. Die ErzieherInnen übernehmen keine Verantwortung, wenn das Spielzeug verloren oder kaputt geht.

T wie Trennungsängste

Trennungsängste sind ganz normal. Kinder begreifen relativ schnell, dass die Trennung nicht ewig ist, sondern dass es ganz verlässliche Regeln gibt: Es wird immer wieder abgeholt.

Nach einer Eingewöhnungsphase können die Erzieherinnen der Gruppe eurem Kind und euch das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit geben. In den ersten Wochen kann ein mitgebrachtes Kuscheltier hilfreich sein und Sicherheit in der noch fremden Umgebung geben.

Sollte euer Kind einmal weinend in unserer Obhut bleiben, ruft einfach an, wenn ihr wieder zu Hause seid. In den meisten Fällen ist euer Kind dann sicher längst im Spiel mit anderen.

U wie Unfall

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungen der „Erste Hilfe“ teil und können kleine Verletzungen (Beulen und kleine Schürfwunden) versorgen. Sollte sich ein Kind bei uns eine Verletzung zuziehen, die ärztlich versorgt werden muss (z.B. eine größere Platzwunde), informieren wir euch sofort und rufen einen Notarzt oder fahren mit dem Kind zum Arzt. Wenn ihr selber nicht schnell genug in der Kita sein könnt, wird einer vom Team euer Kind begleiten. Die anderen Kinder der Gruppe werden dann von den anderen Mitarbeitern, im Notfall auch von anwesenden Eltern weiter betreut.

In jedem Fall kommt die Gemeinde-Unfall-Versicherung Hannover als Versicherungsträger in Betracht.

U wie Urlaub

Schließzeiten bzw. Betriebsurlaub sind 3 Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an den so genannten „Brückentagen“. Diese Termine werden euch rechtzeitig bekannt gegeben.

V wie Vertrauen und Schweigepflicht

Bitte informiert uns über alle kleinen und großen Probleme, von denen euer Kind betroffen ist. Wir können eurem Kind nur helfen und es unterstützen diese Situation zu bewältigen, wenn wir darüber Bescheid wissen. Ganz wichtig ist es, uns Besonderheiten eures Kindes mitzuteilen, die für das gesundheitliche Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes von Bedeutung sind. Sprecht bitte uns an. Wir stehen euch für ein Gespräch zur Verfügung. Sollte es Situationen im Leben Ihrer Familie geben, die das Leben des Kindes

verändern (z.B. gesundheitliche Probleme, Trennungen...), können wir eurem Kind nur helfen, wenn wir wissen, welches Problem euer Kind beschäftigt. Wir versuchen immer den Kummer bei diesen Kindern sehr gefühlvoll aufzufangen. Ihr können sicher sein, dass diese Informationen nur mit eurem Einverständnis andere Personen weitergegeben werden. Sollten wir zu Unterstützung der Entwicklung der Kinder diese Informationen an Ärzte, Therapeuten oder Lehrer weitergeben, informieren wir euch und bitten euch schriftlich um die Aufhebung unserer Schweigepflicht.

In diesem Sinne wünschen wir euch und eurem Kind eine schöne Kindergartenzeit.

Euer Pusteblumenteam

Impressum

Text: Petra Scholl, das Pusteblumenteam und Eltern
Bilder und Layout: Katrin Gerstle
Version: August 2010

© Kita Pusteblume e.V.